

Osnabrücker Jahrbuch Frieden und Wissenschaft V/1998

■ OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 1997

■ MUSICA PRO PACE 1997

■ BEITRÄGE ZUM SCHWERPUNKTTHEMA:

350 JAHRE WESTFÄLISCHER FRIEDEN –

KRIEGS- UND MENSCHENRECHTSKONVENTIONEN AUF DEM
PRÜFSTAND

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der
Universität Osnabrück

Referenten und Referentinnen, Autoren und Autorinnen

• **Kriegsverbrecherprozesse. Völkerstrafrecht – Anspruch und Wirklichkeit.** Podiumsdiskussion am 29. Januar 1997

Yvonne Featherstone, Jg. 1955, britische Juristin mit Ausbildung für Schiedsgerichtsverfahren, nach internationaler anwaltlicher Tätigkeit seit 1994 als Senior Legal Officer beim Internationalen Kriegsverbrechertribunal der Vereinten Nationen für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag den Kammern der Richter des Tribunals beigeordnet. – Anschrift: United Nations International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia, PO Box 13888, NL–2501 EW Den Haag.

Hans Koschnick, Jg. 1929, war bis zu seinem freiwilligen Ausscheiden 1985 rund zwanzig Jahre lang Oberbürgermeister und Senatspräsident der Freien Hansestadt Bremen. 1971/72 und 1981/82 war er Präsident des Bundesrates. Von Juli 1994 bis März 1996 wirkte Koschnick als Europäischer Administrator der Stadt Mostar in Bosnien-Herzegowina. – Anschrift: Rudolstädter Weg 9, 28329 Bremen.

Wolf-Dieter Narr, Jg. 1937, Professor für Politische Wissenschaft an der Freien Universität Berlin seit 1971. Er ist Mitbegründer und seit 1995 erneut Sprecher des in Bosnien-Herzegowina im Rahmen humanitärer, friedenspolitischer und menschenrechtlicher Hilfe engagierten Komitees für Grundrechte und Demokratie. – Anschrift: Freie Universität Berlin, FB Politische Wissenschaft, Potsdamer Str. 41, 12205 Berlin.

Dietrich Rauschnig, Jg. 1931, Direktor des Instituts für Völkerrecht der Universität Göttingen seit 1970. Von 1992 bis 1993 war er Gründungsdekan der Juristischen Fakultät der Universität Halle. Seit März 1996 ist Rauschnig Mitglied der Menschenrechtskammer für Bosnien und Herzegowina. – Anschrift: Institut für Völkerrecht der Universität Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen.

• **Aufbruch in Südafrika – Modellfall für den Kontinent?**
Podiumsdiskussion am 26. März 1997

Lindiwe Mabuzza, Botschafterin der Republik Südafrika in der Bundesrepublik. 1969 bis 1977 Hochschuldozentin für Literatur, Geschichte und Soziologie in den USA, dann Journalistin beim ANC-Sender »Radio Freedom« in Lusaka, Sambia. 1979 bis 1987 leitende diplomatische Vertreterin des ANC in Skandinavien, 1989 bis 1995 in gleicher Funktion in Washington, D.C.; 1994 Abgeordnete im südafrikanischen Parlament; 1995 Berufung zur Botschafterin. – Autorin, Herausgeberin von Gedichten und Kurzgeschichten afrikanischer Frauen. – Anschrift: Botschaft der RSA, Auf der Hostert 3, 53170 Bonn.

Kum'a Ndumbe III., geb. 1946 in Doula/Kamerun. Dr. phil. habil.; Gastwissenschaftler an der Freien Universität Berlin, FB Politische Wissenschaften, Forschungsschwerpunkt: »Entwicklungseffizienz der internationalen Zusammenarbeit mit afrikanischen Ländern«. Schule und Studium in Kamerun, München, Lyon, Berlin. Hochschuldozent in Lyon, Yaoundé, Berlin. 1989 Habilitation, 1993/94 Lehrstuhlvertretung in Berlin. Gutachter für deutsche Entwicklungsinstitutionen, Schriftsteller. – Anschrift: FU Berlin, FB Pol. Wissenschaft, Rüdesheimer Straße 1, 14197 Berlin.

Rainer Schweers, Jg. 1944, Dr. rer. pol.; Senior-Fachplaner in der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Eschborn, Abteilung Organisationsberatung. 1975 bis 1980 Hochschulassistent an der Universität Osnabrück, 1980 bis 1984 Leitung des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) in Kamerun, 1984 bis 1990 Geschäftsführer der Kinderhilfsorganisation »terre des hommes«, 1990 bis 1992 Begleitender Ehemann und Freier Consultant in Burundi. – Anschrift: c/o GTZ, Abt. 403, Postfach 5180, 65726 Eschborn.

Reinhold Mokrosch, Jg. 1940; Professor für Evangelische Theologie (Religionspädagogik/Praktische Theologie) an der Universität Osnabrück seit 1984. Theologiestudium in Tübingen, Berlin, Zürich und Hamburg. Promotion in Tübingen 1972; 1973 bis 1975 dort Assistent, dann Akademischer Oberrat für Kirchengeschichte und Religionspädagogik an der Universität Dortmund. – Anschrift: Universität Osnabrück, 49069 Osnabrück.

• **Sechzig Jahre nach Guernica – Frieden durch Literatur?**
Vortrag am 24. April 1997

Fritz Joachim Raddatz, geb. 1931 in Berlin, Studium der Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte, Promotion über Herders Ästhetik. Lektor beim Ost-Berliner Verlag »Volk und Welt«, ab 1958 Cheflektor des Kindler-Verlags

in München. Von 1960 bis 1969 stellvertretender Leiter des Rowohlt-Verlags. 1963 Lehrauftrag an der Universität Hannover, 1971 dort Habilitation. 1977 Ernennung zum Honorarprofessor für neuere deutsche Literatur; 1986 bis 1988 Gastprofessur in Paris. Von 1977 bis 1985 Feuilletonchef der ZEIT. Seit 1986 ZEIT-Autor und freier Publizist. – Anschrift: c/o DIE ZEIT, Speersort 1, 20079 Hamburg.

• **Zur Prostitution gezwungen – in Deutschland.**
Podiumsdiskussion am 25. Juni 1997

Lea Ackermann, Jg. 1937, Dr. phil., Vorsitzende der Frauenhilfsorganisation SOLWODI. Sprachstudium in Frankreich, Noviziat als Missionsschwester und Ausbildung an der Münchener Frauenfachschule, dann Lehrerin und Schulleiterin in Ruanda. Von 1972 bis 1977 Studium der Pädagogik, Psychologie und Theologie; Bildungsreferentin bei MISSIO und Dozentin für Sozialpädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt. 1985 bis 1988 soziale Arbeit mit prostituierten Frauen in Mombasa/Kenia. Im Auftrag des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit Studien zu Umfeld und Ausmaß von Sextourismus, Heiratsmarkt und Menschenhandel im Hinblick auf ausländische Frauen und Kinder. – Anschrift: SOLWODI, Propsteistraße 2, Hirzenach, 56154 Boppard.

Ernst Hunsicker, Kriminaldirektor. Seit 1962 im niedersächsischen Polizeidienst, 1967 Wechsel zur Kriminalpolizei in Osnabrück. 1981 bis 1988 Fachlehrer an der Landespolizeischule Niedersachsen, seit 1994 Leiter des Zentralen Kriminaldienstes bei der Polizeiinspektion Osnabrück-Stadt. – Anschrift: Polizeiinspektion Osnabrück-Stadt, Postfach 3669, 49026 Osnabrück.

Ilse Lenz, Professorin für Frauen- und Sozialstrukturforschung an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Arbeitsschwerpunkte: Frauenarbeit, Frauenpolitik und Frauenbewegungen im internationalen Vergleich; langjährige wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Frauenhandel aus Ostasien nach Deutschland und Japan, Forschungsaufenthalte in Korea, Japan und Südostasien. – Anschrift: Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum.

Rita Pawelski MdL, Jg. 1948, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU im niedersächsischen Landtag; Mitglied im Bundesvorstand der CDU und der Frauen-Union. Angestellte, Hausfrau, Journalistin; seit 1990 Abgeordnete im Niedersächsischen Landtag, hier Mitwirkung im Sozialausschuß. Ab 1994 frauenpolitische Sprecherin ihrer Fraktion, 1996 Kandidatin für das Amt der Oberbürgermeisterin in Hannover. – Anschrift: Niedersächsischer Landtag, Hinrich Wilhelm Kopf-Platz 1, 30159 Hannover.

• **Die Demokratiebewegung in China – Vision und Realität**«.

Vortrag am 23. Oktober 1997

Harry Hongda Wu, Geograph und Menschenrechtler, aufgewachsen in Shanghai; langjähriger politischer Häftling von 1960 bis 1979, 1985 Gastwissenschaftler an der University of California in Berkeley, 1992 Gründung der Laogai Research Foundation zur Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen in der Volksrepublik China, die Wu zugleich leitet. Research Fellow der Hoover-Institution an der Stanford University, Kalifornien, Publizist. Harry Hongda Wu ist für seine Arbeit vielfach geehrt und ausgezeichnet worden. – Anschrift: Laogai Research Foundation, Milpitas, CA, USA.

• **Reform der Vereinten Nationen**

Vortrag am 4. Dezember 1997

Helmut Schäfer MdB, Jg. 1933, Staatsminister im Auswärtigen Amt seit 1987. Pädagoge, tätig in der Planungsabteilung des rheinland-pfälzischen Kultusministeriums, seit 1977 Mitglied der F.D.P.-Bundestagsfraktion, außenpolitischer Sprecher und Obmann des Auswärtigen Bundestags-Ausschusses von 1979 bis 1987, Leitung des F.D.P.-Bundesfachausschusses für Außen-, Europa- und Entwicklungspolitik seit 1985; Mitglied des Rundfunkrates der Deutschen Welle in Köln und Vorstandsmitglied der Friedrich-Naumann-Stiftung. – Anschrift: Bundeshaus, 53113 Bonn.

• **›Musik über Guernica und Lidice und...‹ – Zu Kompositionen von Luigi Nono, Walter Steffens, Bohuslav Martinů und Aribert Reimann – Konzert ›Musica pro pace‹ im Stadttheater am 26. Oktober 1997**

Hartmut Lück, Jg. 1939; Dr. phil., Studium der Musikwissenschaft, Slavistik und Germanistik, Redakteur bei der neuen musikzeitung und bei Musica; Juror beim Preis der deutschen Schallplattenkritik; als Rundfunkjournalist für Radio Bremen tätig. – Anschrift: Reinthalerstr. 18, 28213 Bremen.

• **Beiträge zum Themenschwerpunkt: 350 Jahre Westfälischer Frieden – Kriegs- und Menschenrechtskonventionen auf dem Prüfstand**

Ronald G. Asch, Jg. 1953; Dr. phil., Professor für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Osnabrück seit 1996. – Studium der Geschichtswissenschaft und Latinistik in Kiel, Tübingen und Cambridge. Staatsexamen 1978, Promotion 1982; Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut London 1985

bis 1988; Assistent am Lehrstuhl für Geschichte der frühen Neuzeit in Münster 1988 bis 1993. Habilitation 1992; Hochschuldozent in Münster von 1993 bis 1996. Veröffentlichungen u.a.: *Der Absolutismus – ein Mythos? Strukturwandel monarchischer Herrschaft in West- und Mitteleuropa ca. 1550–1700*, hg. mit H. Duchhardt. Köln 1996. – Anschrift: Universität Osnabrück, FB 2, 49069 Osnabrück.

Roland Bank, Jg. 1966; Dr. jur., Jean-Monnet-Fellow am Europäischen Hochschulinstitut Florenz seit September 1997. Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Tübingen und Freiburg i.Br.; Staatsexamina 1993 und 1997; Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht von 1993 bis 1996; Promotion 1996. Publikationen zur Folterbekämpfung und zum entstehenden europäischen Asyl- und Flüchtlingsrecht. – Anschrift: European University Institute, Via dei Rocchetini 9, I-50016 San Domenico di Fiesole (FI); privat: Schuckertstr.21, 33613 Bielefeld.

Martin Bennhold, Jg. 1934; Dr. iur., Professor für Rechtssoziologie am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück. Nach Studium der Rechtswissenschaften (1. Staatsexamen 1959) und der Soziologie ab 1964 Mitarbeiter in der Soziologischen Abteilung des Instituts für Bildungsforschung (Max-Planck-Ges.) in Berlin; 1966 Promotion, ab 1968 Lehraufträge an den Universitäten Berlin (FU) und Bremen sowie 1970 bis 1974 Planer beim Gründungssenat der Universität Bremen; seit 1974 Universitätsprofessor in Osnabrück. – Anschrift: Universität Osnabrück, FB Sozialwissenschaften, 49069 Osnabrück.

Claas de Boer, Jg. 1970; Wiss. Angestellter am Institut für Völkerrecht an der Universität Göttingen bis Frühjahr 1998; Studium der Theologie an der Universität Bochum und Göttingen und der Rechtswissenschaft an der Universität Göttingen; Erstes juristisches Staatsexamen 1996; gegenwärtig Studium des internationalen Rechts an der Universität Sydney. – Anschrift: c/o Institut für Völkerrecht, Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen.

Wolff Heintschel von Heinegg, Jg. 1957, Dr. iur., Prof. an der Universität Augsburg seit 1995, dort Mitglied des Instituts für Umweltrecht und des Interdisziplinären Instituts für Informatik. Studium der Rechtswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum, Promotion 1988 und Habilitation 1995 im Bereich Öffentliches Recht. Seit 1996 Berichterstatter des Ausschusses zur maritimen Neutralität der International Law Association; seit 1997 Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Wehrrecht und Humanitäres Völkerrecht. – Anschrift: Universität Augsburg, Juristische Fakultät, Eichleitnerstr. 30, 86159 Augsburg.

Knut Ipsen, geb. 1935 in Hamburg, Prof. Dr. iur. Dr. h. c. mult.; Präsident des Deutschen Roten Kreuzes seit 1994; Jurastudium in Kiel von 1959 bis 1962, Promotion 1967 und Habilitation 1973 im Öffentlichen Recht. Lehrstuhl für Völkerrecht an der Ruhr-Universität Bochum seit 1974. Direktor des Instituts für Friedenssicherung und Humanitäres Völkerrecht seit 1988; Mitglied des Ständigen Gerichtshofs in Den Haag seit 1991 – Anschrift: Ruhr-Universität Bochum, Juristische Fakultät, Lehrstuhl für Öffentliches Recht (Völkerrecht), 44780 Bochum.

Norman Paech, Jg. 1938, Dr. jur., Prof. für Öffentliches Recht an der Hochschule für Wirtschaft und Politik Hamburg seit 1982. Von 1974 bis 1982 Prof. für politische Wissenschaft an der Fakultät Rechtswissenschaft II. der Univ. Hamburg; Gastprofessuren in Tansania und Namibia. Veröffentlichungen u.a.: Machtpolitik und Völkerrecht in den internationalen Beziehungen. Baden-Baden 1994 (mit Gerhard Stuby) – Anschrift: Hochschule für Wirtschaft und Politik, Von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg.

Wolfram Wette, Jg. 1940, Dr. phil. habil.; Privatdozent am Historischen Seminar der Universität Freiburg i. Br.; von 1971 bis 1995 Historiker am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg. Mitbegründer und Sprecher des Arbeitskreises Historische Friedensforschung (AHF). Mitherausgeber der Reihe Geschichte und Frieden. Veröff. u.a.: Gustav Noske. Eine politische Biographie. Düsseldorf 1987; Militarismus und Pazifismus. Auseinandersetzung mit den deutschen Kriegen. Bremen 1990. – Anschrift: Am Moosrain 1, 79183 Waldkirch-Kollnau.

Katja Wiesbrock, Jg. 1971, Wiss. Angestellte am Institut für Völkerrecht der Universität Göttingen; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Göttingen seit 1991; Erstes juristisches Staatsexamen 1996. Herausgeberin der Sammlung Key Resolutions of the United Nations General Assembly 1946–1996 (mit Dietrich Rauschnig und Martin Lailach). Cambridge University Press 1997 – Anschrift: Institut für Völkerrecht, Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen.

Gerhard Werle, Professor an der Humboldt-Universität Berlin für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Juristische Zeitgeschichte seit 1993; DAAD-Professor an der University of the Western Cape 1997 und 1998. Studium der Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft in Tübingen und Heidelberg, Promotion 1980, Habilitation 1988 an der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg. 1989 Ruf an die Universität Erlangen-Nürnberg. 1993/94 Visiting Professor an der University of Cape Town. – Anschrift: Humboldt-Universität, Juristische Fakultät, Unter den Linden 6, 10099 Berlin.

Abbildungsnachweis

Grafiken: Musée Historique Lorrain Nancy (ed.): Jacques Callot 1592–1635.
Paris 1992. (Umschlag; S. 105)
Zeitschrift *Praxis Geschichte*, Nr. 3/1997.(S. 157)

Fotos:

Elvira Gotthardt (S. 13, 14, 20, 25, 29)

Detlef Heese (S. 46)

Sheila Roquitte (S. 223)

Elena Scholz (S. 32, 39, 42, 78, 97)